

# Der Schatten des Windes

von Carlos Ruis Zafon, 530 Seiten

Zitat:

„Ich erinnere mich noch genau an den Morgen, an dem mich mein Vater zum ersten Mal zum Friedhof der vergessenen Bücher mitnahm.

Die ersten Sommertage des Jahres 1945 rieselten dahin und wir gingen durch die Straßen eines Barcelonas, auf dem ein aschener Himmel lastete und dunstiges Sonnenlicht auf die Rambla de Santa Monica filterte.“

Für den Romanhelden Daniel wird dieses Erlebnis zu einem- beinah- verhängnisvollem Abenteuer. Als ihn sein Vater zu dem verborgenen labyrinthischen Antiquariat der vergessenen Bücher mitnimmt, in dem tausende zeitverlorene Bücher darauf warten, ihre Geheimnisse und Abenteuer neuen Lesern zu offenbaren.

Daniel darf sich hier nach altem Brauch lediglich ein Buch auswählen, verknüpft mit dem Versprechen dies patenschaftlich und bedachtsam in seinen Alltag einzuleben und darum besorgt bleiben, dass es nie verloren geht.

Er fand es, oder das Buch fand ihn.

In weinrotes Leder gebunden, stand es schüchtern am Ende eines Bordes.

„Der Schatten des Windes“ von Julian Carax.

Begeistert liest Daniel die Nacht durch und wird von den Romanfiguren total vereinnahmt, nicht ahnend, dass ihn dies in einen langjährigen, lebensbedrohlichen Strudel aus Verhängnis, Liebe und Verrat reißen wird.

Von dem Roman existiert nur noch ein Exemplar, die anderen wurden verbrannt, und dieses will ein geheimnisvoller Fremder mit entstellten, nicht einzuordnenden Gesichtszügen dem Daniel Sempere abjagen. Der Autor Carax gilt als tot, und niemand, so erfährt Daniel bei seiner Spurensuche, will sich an ihn erinnern.

Viele Begebenheiten und Erlebnisse, die er im Lauf der Jahre über Julian Carax zusammenträgt, spiegeln sich in seinem eigenen Leben wieder. Er wird verfolgt, bedroht und verliebt sich in ein Mädchen, dessen Schicksal ebenfalls mit Carax verknüpft ist.

Die geheime Hauptfigur in diesem Roman, die Stadt Barcelona, bietet als Handlungsort eine wunderbar gruselige Szenenkulisse, verlassene Villen mit der entsprechend abgewohnten Patina, in deren Keller auch schon einmal weiße staubbedeckte Kindersärge stehen....

Barcelona-Liebhaber werden sich an die so unverwechselbaren gotischgrauen Plätze und Straßen über die gut gestalteten Beschreibungen rückerinnern.

Gelegentlich drohen die zahlreichen Handlungsstränge in Unübersicht abzugleiten, doch immer wieder gelingt es Ruis Zafon die Schauplätze fantasievoll ineinanderzufügen. All dies nicht immer frei von glatten Lebensweisheiten und Klischees.

Doch wer liest nicht gerne vom Glück, das keine Hausbesuche macht, oder von dem Herz des Weibes, das als ausgeklügeltes Labyrinth den engstirnigen Geist des Mannes herausfordert.....

In mitreißend und farbenfrohen Gefühlsüberschwängen erzählt Zafon mit schönen Worten sehr dicht die Geschichte von Daniel Sempere, einem Jungen auf der Schwelle zum Erwachsenwerden, eine Geschichte von Liebe, Hass und den Träumen, die im Schatten des Windes hausen.

Rundum, ein wunderbarer „Schmöker“ für die dunkle Jahreszeit.